

AUSSEN  
WIRTSCHAFT  
WIRTSCHAFTSBERICHT  
KIRGISISTAN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALMATY  
SEPTEMBER 2022



Eine Information des  
**AußenwirtschaftsCenters Almaty**

**Wirtschaftsdelegierter**  
**Mag. Clemens Machal**

**Wirtschaftsdelegierte Stv.**

**Lisa Kronreif, MSc.**

T +7 727 2251484

E [almaty@wko.at](mailto:almaty@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/kz](http://wko.at/aussenwirtschaft/kz)

HEAD OFFICE

Mag. Cosima Steiner

T +43 (0)5 90900/4442

E [aussenwirtschaft.osteuropa@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.osteuropa@wko.at)

**f** [fb.com/aussenwirtschaft](https://fb.com/aussenwirtschaft)

**in** [linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria](https://linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria)

**YouTube** [youtube.com/aussenwirtschaft](https://youtube.com/aussenwirtschaft)

**flickr** [flickr.com/aussenwirtschaftaustria](https://flickr.com/aussenwirtschaftaustria)

**blog** [www.austria-ist-ueberall.at](http://www.austria-ist-ueberall.at)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ  
**Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:**

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:  
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA  
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,  
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALMATY | T +7 727 225 1484  
E [almaty@wko.at](mailto:almaty@wko.at) | W [wko.at/aussenwirtschaft/kz](http://wko.at/aussenwirtschaft/kz)

## AUSSENWIRTSCHAFT WIRTSCHAFTSBERICHT Kirgisistan

- Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine
- Stabiles Wirtschaftswachstum verbunden mit externen sowie internen Risiken
- Chancen für österreichische Unternehmen bei international finanzierten Projekten

### Wirtschaftskennzahlen

	2019	2020	2021	2022 (Prognose)	2023 (Prognose)
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD <sup>1,2</sup>	8,9	7,8	8,5	8,5	k.A
Reales Wirtschaftswachstum in % (kaufkraftbereinigt) <sup>4</sup>	4,6	-8,4	3,6	4,6	3,1
Bevölkerung in Mio. <sup>3</sup>	6,4	6,5	6,6	6,7	6,8
Inflationsrate in % <sup>5</sup>	1,1	6,3	11,9	13,4	9,1
Arbeitslosenrate in % <sup>6</sup>	6,9	8,7	9,1	7,5	k.A
Wechselkurs der Landeswährung (KGS); 1 USD=in KGS	69,79	77,35	84,64	83,96	85,51
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar	2,0	2,0	2,8	3,3	3,4
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar	4,6	3,4	5,2	6,3	6,9
Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung 2022: <sup>8</sup>	Rang 149				

### Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2019	2020	2021	2022 (Jän.-Juli)	Veränderung zur Vorjahresperiode
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	9,18	6,69	6,36	6,3	+78,3%
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	0,23	0,30	1,33	0,2	-1,81%
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro <sup>9</sup>	1	1	2	k.A	100 %
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro <sup>10</sup>	1	3	4	k.A	33 %

Österreichische Direktinvestitionen <sup>11</sup> , Stand 2021	k.A.
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen <sup>12</sup> ; Stand 2021:	k.A.
Direktinvestitionen aus NL in Ö <sup>13</sup> , Stand 2021:	k.A.
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus NL <sup>14</sup> Stand 2021:	k.A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich 2021: Rang 134

<sup>1-2</sup> Quelle: International Monetary Fund, ADB

<sup>3-5</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit

<sup>7</sup> Quelle: Kirgisische Nationalbank

<sup>3, 6, 8</sup> Quelle Weltbank

<sup>9-14</sup> Quelle Österreichische Nationalbank

## • 1. Wirtschaftslage

Kirgisistan ist ein gebirgiger Binnenstaat in Zentralasien mit ca. 6,7 Mio. Einwohnern und verfügt über wesentliche Vorkommen an Gold, Erdgas, Erdöl, Uran, Kohle und seltenen Erden. Sehr wichtig ist der Bergbau und daneben sind noch die Industrie, die Landwirtschaft und vor allem der Dienstleistungssektor die Säulen der kirgisischen Wirtschaft. Die kirgisische Wirtschaft ist stark auf den Goldexport und auf Rücküberweisungen der vielen Arbeitsmigranten angewiesen.

### **Wirtschaftslage in Kirgisistan**

Die kirgisische Wirtschaft hat sich in den letzten 25 Jahren positiv entwickelt und ist im Zeitraum 1994 bis 2022 – trotz Rückschlägen - im Durchschnitt um 2,85 % p.a. gewachsen. Im Jahr 2020 schrumpfte die Wirtschaft zwar infolge der weltweiten COVID-19 Pandemie um 8,4 %, das Jahr 2021 brachte dagegen wieder ein Wachstum von 3,6 %.

Die Pandemie ist mittlerweile kaum noch Thema im Land, aber die Aussichten für die kirgisische Wirtschaft im Jahr 2022 sind durchwachsen. Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, eine globale Konjunkturabschwächung zusammen mit einer negativen Handelsbilanz (15,8 % des BIP) dämpfen die Wachstumsdynamik. Trotz dieser Umstände wird für 2022 ein Wachstum von 4,6 % erwartet, was zum großen Teil auf die Beilegung des Konflikts, um die Kumtor-Goldmine und den daraus resultierenden Anstieg der Goldförderung zurückzuführen ist.

### **Makroökonomie**

Geringe Staatseinnahmen und die hohe Inflation und Arbeitslosigkeit bleiben große Probleme des Landes. Kirgisistan ist anfällig für externe Schocks und von der Wirtschaftsentwicklung seiner wichtigsten Wirtschaftspartner Russland, China und Kasachstan abhängig. Die Rücküberweisungen der Arbeitsmigranten aus dem Ausland und Arbeitsmigration sind ein wesentlicher Faktor für Wachstum und Beschäftigung und nehmen auch Druck vom inländischen Arbeitsmarkt.

### **Hohe Staatsverschuldung**

Kirgisistan weist eine hohe Auslandsverschuldung auf (2022: 97 % des BIP) auf und China ist der größte Gläubiger. Um die Lücke in den Staatsfinanzen zu schließen und da die Steuereinnahmen ungenügend sind, ist das Land auf die Rücküberweisungen von Gastarbeitern angewiesen. Auch werden von internationalen Finanzinstitutionen immer wieder Finanzierungen (inkl. Grants) für das Budget oder wichtige Projekte (z.B. Gesundheitsversorgung, Bildung, Infrastruktur) gewährt. Die lfd. Refinanzierung und Bedienung der Staatsschulden stellen die Regierung vor Herausforderungen.

### **Währungs-entwicklung**

Die kirgisische Nationalbank Kirgisistans verfolgt eine flexible Wechselkurspolitik mit Inflationsziel. Die Pandemie und der Ukrainekrieg hatten zwar Ende Februar 2022 eine Abwertung des kirgisischen Som (KGS) zur Folge, allerdings hat sich der Wechselkurs mittlerweile wieder stabilisiert (aktuell: 1 USD = 84 KGS).

### **Politische und wirtschaftliche Herausforderungen**

Die politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen denen Präsident Japarov gegenübersteht sind vielfältig und komplex: Die Absicherung seiner Machtbasis, der schwelende Grenzstreit mit Tadschikistan, Maßnahmen zur Ankurbelung der Wirtschaft bei gleichzeitiger hoher Staatsverschuldung und Arbeitslosigkeit sowie die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine verlangen die volle Aufmerksamkeit der Regierung.

Daneben bedarf es auch weiterer Maßnahmen zur Bürokratierreform, zum Kampf gegen Schattenwirtschaft und Korruption und zur Schaffung von Arbeitsplätzen und zur Sanierung der Staatsfinanzen.

## • 2. Besondere Entwicklungen

<b>Regierung Japarov</b>	Am 10. Jänner 2021 wurde Präsident Sadyr Japarov bei vorgezogenen Präsidentschaftswahlen mit 79 % der Wählerstimmen zum Staatspräsidenten Kirgisistans gewählt und hat seitdem in einer Verfassungsänderung das staatliche System umgebaut und eine Präsidialdemokratie (vorher parlamentarische Demokratie) eingeführt. Damit konzentriert sich die politische Macht nun stark im Präsidialamt.
<b>Remissen</b>	Das Land ist stark auf Rücküberweisungen seiner Arbeitsmigranten aus Russland angewiesen (Beitrag zum BIP > 30 %). Über 90 % dieser Rücküberweisungen stammen von Gastarbeitern in Russland. Remissen tragen wesentlich zum Wachstum bei und bringen dringend benötigte Devisen ins Land. Die COVID-19-Pandemie 2020 brachte einen Einbruch dieser Remissen, die sich aber 2021 wieder erholten. Da der Krieg in der Ukraine und die internationalen Sanktionen gegen Russland eine Rezession in Russland verursachen, wird es weniger Arbeitsplätze für Migranten geben und jene mit Beschäftigung in Russland haben einen erschwerten Zugang zu Devisen für Rücküberweisungen und die Remissenhöhe ist daher stark von der Kursentwicklung des russischen Rubels abhängig. Die Weltbank erwartet für heuer einen Einbruch der Rücküberweisungen von bis zu 20 %, allerdings ist bis Jahresmitte noch kein wesentlicher Einbruch in den Kapitalverkehrsbilanz zu erkennen.
<b>Konflikt in Kumtor beigelegt</b>	Im Mai 2021 begann die kirgisische Regierung die Verstaatlichung der größten Goldmine „Kumtor“. Die Mine ist der wichtigste Steuerzahler und Devisenbringer und stand im Mehrheitseigentum der kanadischen Centerra Group. Mittlerweile konnte der Konflikt mit Centerra beigelegt werden, die Vorgänge in Kumtor haben aber Zweifel an der Rechtssicherheit für ausländische Investoren hervorgerufen und dem Ruf Kirgisistans als Standort für Auslandsinvestitionen geschadet.
<b>Krieg in der Ukraine</b>	Die aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen des Landes sind stark mit dem Krieg Russlands in der Ukraine verbunden. Russland ist einer der wichtigsten Handels- und Investmentpartner, der wichtigste Energielieferant und Kirgisistan ist auch Mitglied in der – von Russland dominierten - Eurasischen Wirtschaftsunion sowie in der Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit. Aufgrund der daraus resultierenden starken wirtschaftlichen, aber auch sicherheitspolitischen Abhängigkeit hält sich das Land mit kritischen und wertenden Aussagen zum Konflikt sehr zurück.
<b>Grenzkonflikt mit Tadschikistan flackert auf</b>	Ab 14. September 2022 flammte der Grenzkonflikt mit Tadschikistan im Westen des Landes erneut auf. Es kam zu den bis dato schwersten Zusammenstößen und bis zu 100 Toten), wobei beide Seiten sich beschuldigen die Eskalation verursacht zu haben und schwere Waffen einzusetzen. Die Gründe für diesen lange schwelenden Konflikt sind der unklaren Grenzverlauf, unklare Eigentumsverhältnisse im betroffenen Fergana-Tal mit zahlreichen Ex- und Enklaven, und Streit um Wasserrechte. Wirtschaftlich ist der Konflikt jedenfalls schädlich und beeinträchtigt wesentlich den – allerdings historisch sehr geringen - bilateralen wirtschaftlichen Austausch. So exportierte Kirgisistan 2021 Waren im Wert von USD 11,2 Mio. nach Tadschikistan und führte Waren i.H.v. USD 5,5 Mio ein. Dazu kommt die Tatsache, dass tadschikische Staatsbürger seit 2021 nicht mehr nach Kirgisistan einreisen können und es gibt auch keine direkten Flugverbindungen mehr.

### • 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

<b>Handelsvolumen ausbaufähig</b>	<p>Die österreichischen Exporte nach Kirgisistan betragen im Jahr 2021 6,36 Mio. EUR. Gegenüber 2020 ist das ein Rückgang von 4,95 %, der – aufgrund des geringen Volumens – mit geringeren Einzellieferungen zu erklären ist. Knapp die Hälfte der österreichischen Exporte entfällt auf Getränke und Pharmazeutika, der Rest setzt sich aus Mess- und Prüfinstrumenten und Maschinenlieferungen zusammen.</p> <p>Die Importe Österreichs aus Kirgisistan betragen 2021 1,93 Mio. EUR und bestanden fast ausschließlich aus verschiedenen Maschinen- und Maschinenteilen.</p> <p>Zwischen Österreich und Kirgisistan besteht seit 2003 ein Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung, ein Investitionsschutzabkommen wurde 2016 unterzeichnet und es gibt auch ein Kooperationsabkommen mit der kirgisischen Handelskammer und der WKO.</p>
<b>Rot-weiß-rote Erfolgsbeispiele</b>	<p>Es gibt in Kirgisistan zahlreiche Beispiele für erfolgreiche österreichische Unternehmen: In den letzten Jahren konnten Projekte zur Ausrüstung von Sporthallen, die Unterstützung der Digitalisierung von Behörden, ein skalenbasiertes Überwachungs- und Frühwarnsystem für Hangrutschungen, die Lieferung von Fassadenelementen für eine Großbaustelle erfolgreich abgeschlossen werden. Eine österreichische Firma stattete auch die größte Jurte der Welt in einer Freizeitanlage in Kirgisistan mit Strangregulierungen und hydraulischen Abgleichsystemen aus.</p> <p>Österreich engagiert sich außerdem über Ko-Finanzierungen bei Projekten der EU und internationaler Finanzinstitutionen (z.B. IFC, EBRD, ADB) in Kirgisistan.</p>
<b>Zollfreie Importe aus Kirgisistan in die EU</b>	<p>Seit 2016 gewährt die EU Kirgisistan Zollpräferenzen im Rahmen des Allgemeinen Präferenzsystems (APS+). Damit sind die Zollltarife für mehr als 6.000 Warenpositionen ausgesetzt und kirgisische Exporteure können zollfrei Produkte nach Europa liefern (z.B. Landwirtschaftsprodukte, wie Obst, verarbeitete Obstprodukte, Trockenfrüchte, Walnüsse, Mandeln, Pistazien, Textilien, Filzwaren, Lederwaren, Teppiche, etc.).</p>
<b>Attraktive Sektoren</b>	<p>Chancen für österreichische Exporteure gibt es bei Projekten im Bergbau, im Gesundheitssektor, in der Nahrungsmittelproduktion, der Leichtindustrie und dem (Winter) Tourismus. Die geringe Kaufkraft bedingt eine Präferenz für günstige Waren und Leistungen aus China oder auch den importzollbefreiten Ländern der EAWU. Europäische Qualität kann oft nur über Gebrauchtanlagen angeschafft werden.</p>
<b>IFI-Projekte als Geschäftschance</b>	<p>Kirgisistan erhält in vielen Bereichen Unterstützung durch internationale Geldgeber und Finanzinstitutionen (IFI) wie z.B. EBRD, ADB, Weltbank/IFC, EU, UNDP und FAO. Von entscheidender Bedeutung ist daher, gerade in solchen Sektoren wie Transport- und kommunale Infrastruktur, Gesundheit und Energie aber auch Landwirtschaft und Nahrungsmittelverarbeitung die vielfältigen Programme und Projekte der IFIs zu kennen und sich mit geeigneten lokalen und ausländischen Partnern für Projekte im Planungsstadium zu bewerben bzw. in weiterer Folge an Generalunternehmer zuzuliefern.</p>
<b>Veranstaltungen und Beratung nutzen</b>	<p>Wie immer ist es wichtig, sich im Vorfeld von Aktivitäten in Kirgisistan, genau über die Gepflogenheiten, Partner und Gegebenheit vor Ort zu informieren. Eine gute Gelegenheit zum Markteinstieg und zur Unterstützung der Marktbearbeitung bieten die jährlichen Tagungen der Bilateralen Gemischten Kommission für Außenwirtschaftsbeziehungen sowie die regelmäßig organisierten Wirtschaftsmissionen der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA. Ein Konsulent des AußenwirtschaftsCenter Almaty in Bischkek unterstützt österreichische Firmen bei Marktrecherchen, Kontaktaufnahmen, Interessentenerhebung und Besuchen/Messeteilnahmen vor Ort.</p>

**Erfolgsgeschichten für  
Silk Road Biz  
Award 2023  
gesucht**

Darüber hinaus prämiiert das Außenwirtschaftszentrum Almaty Spitzenleistungen österreichischer Unternehmen in Zentralasien mit dem Silk Road Biz Award. Die Preisträger in den vergangenen Jahren waren renommierte Unternehmen wie ANDRITZ HYDRO, Kogler Möbel, Oberhofer Stahlbau, BERTSCHLaska, HERZ Armaturen und Starlinger & Co. Was bei diesem Preis zählt, ist das Herausragende, Innovative und Spektakuläre. Wir laden Sie zur Bewerbung für den Silk Road Biz Award 2023 via E-Mail an [almaty@wko.at](mailto:almaty@wko.at) ein. Bewerbungsdeadline ist der 31.12.2022.



## AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

### AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALMATY

41 Kazybek Bi Street, Block B

050010 Almaty

Kasachstan

T +7 727 225 1484

E [almaty@wko.at](mailto:almaty@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/kz](http://wko.at/aussenwirtschaft/kz)

